

Über das Vorkommen der Violetten Stendelwurz (*Epipactis sessilifolia*) um Augsburg und über bemerkenswerte Funde im Jahr 1966

Von Dr. Fritz Hiemeyer

Am 20. 8. 1966 brachte mir die Schülerin Ulrike Volkenborn aus Essen eine Orchidee, die sie beim Pilzesuchen im dichten Fichtenwald bei Langenneufnach gefunden hatte. Ich glaubte zunächst eine echte Sumpfwurz *Epipactis palustris* vor mir zu haben; dies war aber nach Standort und Blütezeit sehr unwahrscheinlich. Die genaue Bestimmung ergab, daß es sich hier um die Violette Stendelwurz handelte. An einem der nächsten Tage fuhr ich zu jenem Waldstück zwischen Langenneufnach und Mickhausen und konnte in der Nähe des Fundortes zwei weitere Exemplare vorfinden. Sie wuchsen im schattigen Fichtenwald an einem sanft sich nach Norden neigenden Hang, etwa 50 m vom Waldrand entfernt. Begleitpflanzen in ihrer Umgebung waren infolge des Lichtmangels sehr spärlich: Einige verkümmerte Wedel des Gemeinen Wurmfarms *Dryopteris filix-mas*, Waldsauerklee *Oxalis acetosella* und einzelne kleine Sträucher der Heidelbeere *Vaccinium myrtillus*. Am Waldrand stand in rund 150 m Entfernung ein verblühtes Exemplar der Grünen Stendelwurz *Epipactis helleborine*.

Bei unserer Violetten Stendelwurz handelt es sich um eine etwa 40 cm hohe Orchidee mit dickem, fleischigem Stengel. Der Blütenstand ähnelt dem der anderen Stendelwurzen und ist allseitswendig. Die Einzelblüte hat am meisten Ähnlichkeit mit der echten Sumpfwurz; doch sind die Perigonblätter innen gelblich-grün, die Lippe ist etwas kürzer als bei der Grünen Stendelwurz. Das hintere Lippenglied zeigt eine hellviolette Färbung, das vordere ist herzförmig, am Rande wellig und an der Spitze zurückgeschlagen.

Das beste Unterscheidungsmerkmal aber ist die violette Tönung der ganzen Pflanze, die besonders am Stengel sowie an den Blättern deutlich wird; diese sind im Gegensatz zu der Grünen Stendelwurz schmal und klein. Wegen dieser schwach ausgebildeten gefärbten Blätter nimmt Hegi an, daß es sich bei *Epipactis sessilifolia* möglicherweise um ein Glied in der Entwicklung von *Epipactis helleborine* zu saprophytischer Lebensweise handelt.

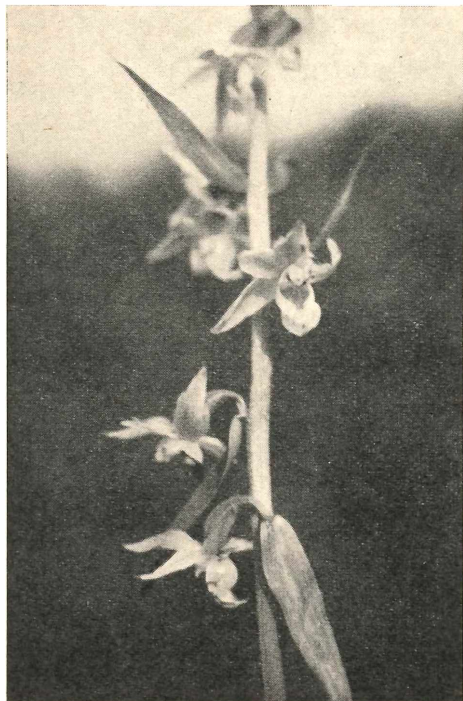
Unsere Pflanze ist erstmals von Gerstlauer 1913 erwähnt worden; damals wurde sie ebenfalls in den Wäldern um Langenneufnach und Siegertshofen entdeckt. Der Grund ist wohl darin zu suchen, daß sie erst seit einigen Jahrzehnten ihren Platz als eigene Art behauptet. Vorher war sie als Varietät der Grünen Stendelwurz zugeordnet. Sicher ist die violette Stendelwurz auf Grund ihres sehr zerstreuten Vorkommens vielfach übersehen worden.

Interessant ist, daß Herr Aschbacher ebenfalls Ende August 1966 7 Exemplare der violetten Stendelwurz bei Scherneck nordöstlich von Augsburg gefunden hat. Sie standen an einem leicht ansteigenden Hang im Buchenwald, etwa 20 m vom Waldrand entfernt.

Im Jahre 1966 wurden u. a. folgende erwähnenswerte Pflanzen in der Umgebung Augsburgs gefunden:

Gagea lutea Gemeiner Gelbsterne

9. 4. mehrfach an den Hängen zwischen Bergen und Kissing.



Violette Stendelwurz
Epipactis sessilifolia

Foto: Dr. F. Hiemeyer

Gagea pratensis Wiesen-Gelbstern

9. 4. ein isolierter Standort an der Leite südlich Bergen.

Viola collina Hügelveilchen

11. 4. in den Lechauen am Lochbachanstich zerstreut.

Viola rupestris Sandveilchen

2. 5. westliche Wertachauen zwischen Innungen und Bobingen vereinzelt.

Hierochloa odorata Wohlriechendes Mariengras

1. 5. zwei Standorte nördlich und südlich des Fohlenhofs.

Gentiana verna Frühlingsenzian

7. 5. Kleiner Standort mit ca. 30 Exemplaren Quertal des Anhausertals gegenüber Anhauser Sportplatz. Ca. 100 verblühte Exemplare an den Hirblinger Schmutterhöhen.

Botrychium lunaria Echte Mondraute

14. 5. Hirblinger Schmutterhöhen (von dort schon von Weinhart und später von Lauer mann genannt).

Globularia cordifolia Herzblättrige Kugelblume

23. 5. Neben den Standorten Königsbrunner Heide (Bresinsky, Lüttge) und Siebenbrunn (Lüttge) ein weiterer ca. 1 qm großer Fundort in den Auen südlich Fohlenhof.

Pyrola rotundifolia Rundblättriges Wintergrün

23. 5. Lechauen nördlich Lochbachanstich.



Karlsszepter

Pedicularis sceptrum-carolinum

Foto: Dr. F. Hiemeyer

Die Gattung *Pyrola*, früher in mehreren Arten in der Augsburger Umgebung vertreten, ist heute in unserem engeren Gebiet außerordentlich selten geworden.

Gentiana utriculosa Schlauchenzian

22. 5. Derchinger Moos vereinzelt Exemplar,

31. 5. Königsbrunner Heide mehrfach,

11. 6. Straße Augsburg—Landsberg km 29, westlicher Bahngraben.

Mercurialis perennis Waldbingelkraut

1. 6. Schinderhölzchen Göggingen, ca. 20 qm großer Bestand.

Viola canina Hundsveilchen, *Viola montana* Bergveilchen

3. 6. Diebelbach südlich Banacker.

Melittis melissophyllum Immenblatt

11. 6. Diebeltal südlich Banacker.

Orobanche vulgaris Labkraut-Sommerwurz

12. 6. westliche Wertachauen südlich Bobingen.

Cardamine flexuosa Waldschaumkraut

15. 6. Dr. Nowotny und ich fanden die bereits dort von Weinhart beschriebene Pflanze. Damals als sehr selten angegeben, scheint sie sich inzwischen vermehrt zu haben.

Hypericum pulchrum Schönes Johanniskraut

22. 6. Neben ihrem Vorkommen am Diebelbach und an der Höhe zwischen Banacker und Straßberg ein weiterer Fundort im Schwarzbachtal bei Waldberg.

Ophrys apifera Bienenragwurz

6. 7. Der 1964 festgestellte Standort mit 7 Exemplaren blieb 1966 aus; ca. 100 m davon entfernt fand ich ein einzelnes blühendes Exemplar.

Gymnadenia odoratissima Wohlriechende Händelwurz

Von Nowotny und Cramer 1962 in einzelnen Exemplaren auf der Königsbrunner Heide erwähnt. 6. 7. nicht weit von diesem Fundort entfernt 2 weitere blühende Exemplare.

Cytisus nigricans Schwarzwerdender Geißklee

Neben den kleinen von Nowotny 9. 7. angegebenen Exemplaren auf der Königsbrunner Heide ein großer Strauch am Steilhang bei Oberach.

Rorippa amphibia Wassertropfkresse

13. 7. Vorderer Wellenburger Weiher.

Von Weinhart und Vollmann nicht angegeben, erstmals von Gerstlauer 1919 bei Göggingen erwähnt.

Rorippa islandica Sumpfkresse

13. 7. Vorderer Wellenburger Weiher.

Cicuta virosa Wasserschieferling

20. 7. nördlich Weiher im Anhauser Tal.

Comarum palustre Sumpf-Blutauge

20. 7. zwischen dem Anhauser Tal und dem Engelhof.

Aconitum napellus Blauer Eisenhut

25. 7. Von Nowotny und mir an verschiedenen Standorten der westlichen Wertachauen zwischen Inningen und Bobingen gefunden, z. T. mit *Aconitum veriegatum* vergesellschaftet.

Pedicularis sceptrum-carolinum Karlsszepter

24. 7. Neben den Standorten bei Siebenbrunn ein weiterer an der Bodenschwelle Meringer Lechfeld.

Saxifraga azoioides Fetthennensteinbrech

Außer dem bekannten Wuchsort am Quellenbereich bei Siebenbrunn am 27. 7. zwei weitere Standorte in trockenen Gräben ca. 500 m südlich davon.

Centaurea maculosa Gefleckte Flockenblume

31. 7. in kleinen Exemplaren an den Hirblinger Schmutterhöhen.

Teuricum montanum Berg-Gamander

31. 7. Hirblinger Schmutterhöhen.

Serratula tinctoria Färberscharte

1. 8. Diebeltal bei Straßberg.

Lilium bulbiferum Feuerlilie

Anlässlich einer kleinen botanischen Exkursion fanden wir am 10. 8. an den östlichen Wertachauen bei Inningen 5 nicht blühende Exemplare.

Euphrasia salisburgensis Salzburger Augentrost

15. 8. Mit Herrn Kluczniok und Herrn Gebele fand ich zahlreiche Exemplare westlich der Königsbrunner Heide.

Equisetum variegatum Bunter Schachtelhalm

15. 8. Westlich der Königsbrunner Heide.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [71](#)

Autor(en)/Author(s): Hiemeyer Fritz

Artikel/Article: [Über das Vorkommen der Violetten Stendelwurz \(*Epipactis sessilifolia*\) um Augsburg und über bemerkenswerte Funde im Jahr 1966 35-38](#)